

Liechtenstein und der EWR

In diesen Tagen ist im Rahmen der Publikationsreihe «Europautredningen» der Beitrag «Liechtenstein and the EEA: the Europeanization of a (very) small state» von Christian Frommelt und Sieglinde Gstöhl erschienen.

Vaduz. – Welche Auswirkungen hatte die EWR-Mitgliedschaft auf Liechtenstein? In welchen Politikbereichen gestaltete sich die Umsetzung von EWR-Recht besonders schwierig? Und welche Herausforderungen zeichnen sich durch die künftige Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses ab? Dies sind die Grundfragen, welche die beiden Autoren Christian Frommelt, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Liechtenstein-Institut, und Sieglinde Gstöhl, Professorin am Europakolleg in Brügge, in

dem 70 Seiten umfassenden Bericht zu beantworten versuchen. Der Schwerpunkt des Berichts liegt dabei auf der Analyse der Europäisierung von Liechtensteins Wirtschaft, Gesellschaft, Verwaltung und Parlamentsarbeit. Ferner werden konkrete Umsetzungsprobleme in den Bereichen Personenverkehr, Finanzdienstleistungen und Telekommunikation sowie die zahlreichen Ausnahmebestimmungen und Sonderregelungen Liechtensteins illustriert. Der Bericht schliesst mit einer Auflistung verschiedener Integrationsoptionen Liechtensteins im Falle einer Auflösung des EWR.

Der Bericht wurde im Auftrag des norwegischen EWR-Evaluierungsausschusses erstellt. Im Zuge des isländischen EU-Beitritts gesuchs hatte die norwegische Regierung im Herbst 2010 beschlossen, eine umfassende Evaluation der norwegischen Europa-



Die Autoren: Christian Frommelt und Sieglinde Gstöhl. Bild pd

politik zu starten und zu diesem Zweck einen Ausschuss bestehend aus angesehenen Forschern Norwegens eingesetzt. Im Rahmen dieser Evaluation wurden bislang 21 Einzelstudien veröffentlicht, die nun wiederum zu einem Gesamtbericht zuhanden des norwegischen Parlaments zusammengefasst werden. Basierend auf diesem Bericht wird das norwegische Parlament im Frühjahr 2012 über die zukünftige Ausrichtung der norwegi-

schen Europapolitik entscheiden. Diese Entscheidung wird zwangsläufig auch Liechtensteins Position im europäischen Integrationsprozess tangieren. Durch den Bericht von Christian Frommelt und Sieglinde Gstöhl konnte dabei eine liechtensteinische Perspektive bereits zu einem frühen Zeitpunkt eingebracht werden. Gleichzeitig stellt der Bericht ein weiteres Beispiel für die aktive akademische Auseinandersetzung Liechtensteins mit dem europäischen Integrationsprozess dar.

Der Bericht kann auf der Homepage des Liechtenstein-Instituts (www.liechtenstein-institut.li) heruntergeladen werden. Das Liechtenstein-Institut freut sich, wenn diese Publikation Interesse findet und steht für weitere Auskünfte zur Verfügung. (pd)

Auskunft: E-Mail: cf@liechtenstein-institut.li; Tel. +423 375 88 48